Jakob Bühler,

Hauptlehrer a. D.,

im Alter von nabezu 75 Jahren.

Die Sinterbliebenen.

Steichenbach, ben 15. Mai 1900.

Die Beerbigung findet Donnerftag, nachmittags 11/2 Uhr, flatt.

Todes- T Anzeige.

Bermandten, Freunden und Befannten machen wir bie traurige Mitteilung, bag unfer lieber, guter, unvergeflicher Gatte, Bater, Bruber und Schwager

Johann Georg Kern, Sofbauer in Reichenbach,

nach langem, ichweren Rrantenlager, im Alter von 55 Jahren, in bie emige Beimat abgerufen murbe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Reichenbach, ben 15. Mai 1900.

Die Beerbigung findet Freitag, ben 18. Mai, pormittags 10 Uhr, ftatt.

Dies ftatt befonderer Unzeige.

Wegen baulicher Beranderung

gewähre ich bis auf Beiteres auf famtliche

Glas: und Porzellanwaren 10° o Nabatt.

Ferner gebe ich, um bamit gu raumen, einen

großen Volten Teller, Baffen, Kaffeekannen, Bier- und Weingläser

zum Ankaufspreis

Emmendingen Marktplatz.

W. Reichelt.

Fernsprecher 16.

A. Kühn

FREIBURG, 45, Salzstrasse 45.

Preislage. Gravierung gratis. Schwämme, sensterläden, Chür-Verlobungs-, Hochzeits- u. Taufgeschenke. Für samtliche bei mir gekauften Gegenstände leifte volle Garantie. Ren- Bu ben billigften Preifen

schmied,

Mache besonders auf mein mit allen Neuheiten lindenplatz, vorher Ede Gisen und Bitte genan auf meine Firma u. Eingang zu achten.

Schuster, Uhren, and Rinderwagen, iest Merianstr. 5 am Unterstiehen auf lindenplatz, vorher Ede Gisen und Siebelben!

Schwetzinger

Taglich frifd, Berfand nach auss marts prompt und ficher. Delikateffenh. F. Jof. Link. Emmendingen.

Aufschnitt

feinft. 1/4 50 Bfg., Thür. 1/4 40 Pfg., gew. 1/4 30 Pfg.

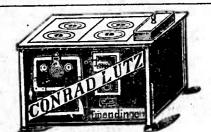
Delikatessenh. F. Jos. Link. Ia. weißtannene

Rebstecken. a. Dachschindeln

10 u. 11 Boll lang, in befonbers iconer Qualitat. Rorbifihe und amerit. fertige

Außböden, fomie perfchiebene Sobeltvaren empfiehlt die Solghandlung von

Simon Beit. Emmerbingen.



Ein gut erhaltener

Ofen

vertaufen bei Otto Wagner, Rarl Friedrichftr.

Gin junger, guverlaffiger

Anecht mirb fofort gefucht.

Bu erfragen in ber Gefcaftsft.

DYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei X. Schindler am Marktplatz in Emmendingen. 285,40.3

Speck

nach Bauernart gefalzen und geräuchert, bas Pfund gu 90 Pfennig, ift zu haben bei Guftav Wen 3 Rößle 1107.2 in Gundelfingen. NB. Bei Dehrabnahme billiger.

A. Weingart-Herbst, Breisachi.B. Abth. A. Fahrradbau: GOLIATH-RAD preiswerth.Radd.Saison.
Abth. B.: Fabrikation
der bewährten
tdeal-Fahrrad-Stånder.
Man verlange Cataloge,
Wiederverkäufer ges.

Kinderwagen

(für Stadt und Land), Kinderstüßle, Sportwagen, Reise-Empfehle mein großes Lager in Muble, Armkörbe, Waschzeinen, Juwelen, Golds u. Silbers Waschzüber, Badezüber für Kins waren, Herren u. Damens Uhren, Trauringe in jeder Bürstenwaren aller Art,

arbeiten sowie Reparaturen werden in eigener Werkstätte solid und billig ausgeführt. Spezial - Geschäft für Korbwaren und Kinderwagen,

Donnerstag, von 8 Uhr ab, wird

Schweinefleisch

ausgehauen, bas Pfund zu 60 Pfennig, im Schlachthaus. Joh. G. Bührer.

Markgräfler und Raiserstühler

offeriert von 40-60 Pfennig, Faß leihmeife Theodor Rehm.

Rebenschwefter ---

Rebensprigen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preifen

Morit Gunzburger, Gifenhandlung.

Churingia, Der sicherungs-Gefellschaft in Erfurt

Gegrundet 1853 mit 9 Millionen Mart Grundfapital. Bermogensbeftand: 52 Millionen Mart. Uebernimmt: Feuers, Lebens, Unfall., Saftpflicht., Transport., Balorens, Ginbruchsdietfahls, und Glas-Berficherungen jeder Art. Bur Bermittlung von Abichluffen und Austunftserteilung mpfehlen fich :

Die General-Agentur für Baden u. Sohenzollern: Carl Steidle in Ronftanz,

owie fantliche Agenten ber Thuringia: in Cioftetten: Guftav Bahrer, Schreinermeifter;

Emmendingen: Emil Balter, Ratichreiber; Endingen : Detar Biedele, Farbermeifter; Dunbingen: B. Benginger, Frifeur;

678.4.1 Sexau: Undreas Rehm, Ratichreiber. Elfäßisches Emaillierwerk Strafburg

sucht ständige, solvente, findige Herren als 1237.3.1

General=Vertreter.

Carl Smolz

Dirigent d. Kapelle gl. Mamens f. Blas- u. Streichmufik empfiehlt sich auch gleichzeitig als Lehrer für

Zither, Clavier, Piston und andere Deffing.Blasinftrumente.

Abreffe: Freiburgi. B, Belfortstraße 11, 2 Stock.



sämtliche Bettartikel

in nur gebiegenen Qualitaten empfiehlt billigft

F. X. Sator Nachf., Freiburg i. B., Münsterplatz 6.

Deutsche Hausfrauen!

Die in ihrem Rampfe um's Dafein fdmer ringenben, armen Thüringer Handweber bitten um Arbeit! Dieselben bieten an: Tischtücher, Servietten, Taschentücher, Hands und Rüchentücher, Scheuertücher, Reins und HalbsBeinen, Bettzeuge, Bettköpers und Drells, Halbwollene Kleiberstoffe, Altthüringisches und Spruchdecken, KhfschulersDecken usw.

Samtliche Waren sind gute Sandsabritate. Biele tausend Anerkennungsschreiben liegen vor. Muster und Preisverzeichnisse stehen auf Bunich portofrei zu Diensten, bitte verlangen

Thüringer Weber=Verein Gotha Borsigender C. F. Grübel.

Mr. 115.

wörth gestorben.

Emmendingen, Donnerstag, 17. Mai 1900.

34. Jahrgang.

hadberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

Sie die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Ericeint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.

Boftzeitungstifte 3416. - Fernfbrechanichluß 3

glinkriertes Unterhaltungsblatt"n. "Prattifche Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtichaft".

CBW Bor hundert Jahren.

Am 17. Mai 1800 ift der berühmte Bildhauer E. von Bandel, der Erbauer des Hermannsdenkmals, in Ansbach geboren. Nachdem er verschiedene andere Arbeiten, die Anserkennung fanden, geschaffen hatte, faßte er 1838 aus eigenem Antrieb den Blan zu dem Arminius-Denkmal auf der Grotensburg dei Detmold. Obwohl die Aussührung des Planes 1841 ins Stocken geriet, arbeitete er doch, mit Ausopierung seines eigenen Bermögens, an dem Kolossalwerk weiter. Endlich wurden 1871 aus Reichsmitteln 30 000 Mk. bewilligt, und 1875 konnte in Gegenwart Kaiser Wilhelms I. die Einweihung des Denkmals erfolgen. Das ganze Denkmal ist 57 Meter hoch. Bandel ist 1876 in Neudegg bei Donaus wörth gestorben.

§ Die Anziehungefraft ber Großftabte auf die Bewohner von Mittel- und Rleinstädten, und namentlich auch bes flachen Landes, ift augenscheinlich in ftarter Abnahme begriffen. Befonders tritt bas berpor bei bem fcmachen weiblichen Bugug nach ben Groß. ftabten, ber Mangel an Gefinde verscharft fich in einem Dage bort, ben man fruber taum geabut, gefchweige benn für möglich gehalten, jumal mit bem mangelnben Buguge ein ftarter, immer mehr gunehmender Fortgug verbunden ift. Wenn gefagt wird, wer einmal an Große ftabtluft gewöhnt ift, bem behagt es außerhalb berfelben nicht mehr, so trifft bas heute wohl auf das mannliche, aber nicht mehr auf das weibliche Glement gu. Richt aum Benigften burfte ber Grund fur ben ftarten Forts jug weiblicher Berfonen aus ben großen Stabten barin ju fuchen fein, bag fich bort die Ausfichten auf eine Beirat für junge Madchen schlechter und schlechter ge-Die Reigung jur Che mird bei den Groß. ftabtern immer geringer und die weiblichen Berfonen, welche, in der hoffnung, in der großen Stadt ihr "Gluck zu machen", nach dort gekommen waren, ziehen es baber vor, nach Saufe gurudtgutehren. Die Beschäftigung mit Näharbeiten, in Fabriten feffelt geborene Rleinstädterinnen, die nicht von haus aus baran gewöhnt maren, in ben Großstädten wenig ober gar nicht. Die Exiftenzbedingungen dabei find meift fo unerfreulich, daß eine Gefinde-Stellung jenen mit "viel freier Beit" verbundenen weit vorzugiehen ift, und erfüllt fich bas

ermäßigt, man hat außerhalb der Großstädte heute ichon fo erheblich viel Unterhaltung, daß der Reis des großftadtifchen Bergnugens ju erblaffen beginnt, und man ift vor allen Dingen babinter getommen, bag bei einem planlofen Suchen von boben Lohnen in großen Städten lange Monate hindurch wenig oder gar nichts berausfommt. Die gutbezahlten Stellen in ben großen Stabten find fest besetzt und es bedarf zumeist besonderer Ber-bindungen und Bekannischaften, um in einen folchen Poften hineinzutommen. Daß ein Bufall einem Neuling eine folde Stelle in den Schoß wirft, ist eine fo große Geltenheit, daß baraufhin niemand Baufer bauen tann. Wer aber als Reuling in der Großstadt mit Einnahmen beginnen muß, wie fie Ungenbten gezahlt werben, ber ftellt fich weit schlechter, wie fruber zu Saufe, benn die Berhaltniffe find tomplizierter und die Ausgaben bemgemäß von einer unermunschten Reichlichkeit. Es ift auch fehr vielen Rleinstädtern, die nach ber großen Stadt tamen, nur zu flar geworden, daß man zu Sause wohl arbeiten, in der Sunderttaufend- oder Millionen-Gin-

mohner-Stadt aber schuften muß. Benn diese unzweideutige Abnahme der Anziehungsfraft der Großstädte im Interesse der Taufende von Unerfahrenen, die auf dem heitlen Grofftadtboden ausglitten, nur beifällig begrußt werben tann, fo ift boch ebenfo unzweideutig, daß die Neigung zur schlichten Arbeit weder in Grofftadt, noch in Kleinstadt, noch auf dem flachen Lande im Bachfen begriffen ift. Der Gefindemangel ift nirgends gering, die Nachfrage nach ländlichen Arbeitern überall groß. Taufende von benen, die früher nach der Großstadt jogen, bleiben ju Saufe, aber ber schlichten Saus= oder Landarbeit fteben fie barum noch nicht fympathischer gegenüber. Man hatte f. B. gehofft, die fozialpolitische Gesetgebung, die Alters-Berficherung 2c., wurde . hier Gegen stiften, aber biefe Boffnungen haben fich nicht erfüllt. Gemiffe Beschäftig= ungen werden gering geschätt ober läftig empfunden, und gerade die Rlebekarte gilt burchaus nicht als eine willtommene Begleiterin.

Wir haben heute noch Taufende von Sanden in erwartete "Glück" dann nicht, fo ift für bie nach ber Deutschland, die nicht gerabe muffig feiern, die aber Großstadt verschlagenen Rleinstädterinnen der Reis berboch anders zugreifen konnten, wenn fie wollten. Dan verweift ba auf höheres Lohnzahlen: Aber bas allein Aber auch auf das mannliche Geschlecht ift die An- machts nicht, auch dieses Ueberredungsmittel verfagt ziehungstraft der Großstädte viel geringer geworben, reichlich oft, in Großstädten, wie in Kleinstädten und wenn freilich zugegeben werden muß, daß nur ein tleiner auch auf dem flachen Lande. Es ware fehr erwunscht, Teil derjenigen, die sich einmal an ein bewegtes Tagesleben gewöhnt haben, sich später wieder in anderen, das heißt engeren, Verhältnissen zurecht sinden Kann. Namentlich sür die Landarbeit ist die übergroße Mehrzahl von ländern zurück. Die Geringschäftigung als Dienstidte entenen, die eine Reihe Jahre Großstadtbrod gegessen heute sie dag auf vem staden Lander Lande. Es wurden Ländern zurück. Die Geringschäftigung als Dienstidte entheißt engeren, Verhältnissen zurück dag auf vem staden Landere Und vernünstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschauungen, die gestern Abend vom Kriegerverein in der Spittept anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinstigere Anschlichen Arbeit, wieder Pehr erwinschlichen Arb

une Mit. 1.50. - Angeigen; die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Big, an beborzugter Stelle 20 Big. haben, verloren. Aber her Bugug hat fich bebeutend | gegenbringt, kennt man in England, in Frankreich und anderen Staaten nicht, mabrend fie bei uns fich arg

Bezugabreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljahrlig

ausgebreitet hat.

Raifer Wilhelm hat neuerdings einen Brangofen ausgezeichnet. Der Bigeprafibent ber Société Centrale de Souvage des Naufragés in Baris, Emile Robin, erhielt ben Roten Ablerorben britter Rlaffe.

& Rundschau.

Im nichtamtlichen Teile der neuesten Ausgabe des Reichsanzeigers" finden wir folgende Bankfagung: "Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kron-prinzen sind aus Anlaß Höchstseiner Großiährigkeits-Erklärung aus allen Teilen bes Reiches, und darüber hinaus, eine folche Fulle von Gladwunichen jugegangen, baß eine Beantwortung jedes einzelnen unmöglich er-scheint. Seine Kaiferliche und Königliche Hoheit haben mich baber beauftragt, für die vielen Beichen freudiger Teilnahme und treuer Gefinnung auf diesem Wege Böchstfeinen berglichen Dant auszusprechen." Unterzeichnet ist diese Danksagung von dem Oberftleutnant v. Grigel-wig, dem militarischen Begleiter des Kronprinzen.

Nach der "Darmst. Zig." sandte der Großherzog gestern folgende Depesche an den Kaiser: Eurer Majestät melde ich, daß ich heute Eurer Majestät Rhein-Torvedobootdivifion an meiner Landesgrenze bei Bingen empfangen habe und mit berfelben nach Maing gefahren bin. Bum erstenmale vereint mit beutschen Rriegsschiffen in meinem Lande brangt es mich, Gurer Majeftat aus-Bufprechen, welche Freude mich und mein heffenland er-füllt beim Anblick eines Teiles unferer Wehrkraft, welcher mitberufen ift, Deutschlands Große zu erhalten. Ernft Ludwig. Der Raifer erwiderte: 3ch danke Eurer Königlichen Sobeit von Bergen für ben warmen patriotischen Empfang, welchen des heffenland unter bochst Ihrer personlichen Beteiligung der Rheintorpedobotsdivision bereitet hat. Wie diefelbe trot aller Sinderniffe immer weiter in bas Innere Deutschlands vordringt, fo wird auch, -bavon bin ich überzeugt, die nationale Begeisterung, bas Berftandnis und Intereffe für unfere Aufgaben auf bem Baffer im beutschen Bolte unter Rührung feiner Rurften immer weitere Fortschritte machen jum Wohle bes ju Baffer wie zu Lande Achtung gebietenden Baterlandes. Wilhelm.

Der Großherzog von Heffen verlieh ben Offizieren der Torpedoflotte den Philippsorden. Der gestern Abend vom Kriegerverein in der Stadthalle veranstaltete Rommers zu Ehren ber Offiziere und Mannfchaften mar ftart besucht. Es wurden Begrugungstelegramme an ben Raifer und an ben Großherzog ab-

Sergenskämpfe.

Roman von Rlara Paufe.

Serr von Sanno war bemuht gewesen, seiner bunnen, nafelnben Stimme einen feierlichen Rlang zu geben, mas ihm auch, freilich nur annähernd, gelungen war. Auf Als-borf hatte die Mitteilung, wie leicht begreislich einen tie-fen Eindruck gemacht, freilich mehr der Inhalt als die feierliche Form, welche Herr von Hanno derselben zu ge-ben sich bemühte. Sein dunkles Auge leuchtete; Kampses-lust und Siegesfrendigkeit thronten auf seiner hohen Dich-terkim.

"Sie haben recht, Excellenz, ber Augenblick morgen, wo ich zum erstemmal Gr. Hoheit gegenüberstehen werbe, tann, ja ich fühle es, er wird bebeutungsvoll für mich und meine Zukunft werden," sprach er mit edlem Feuer, "benn es ist ber Augenblick, wo ich aus eigener Kraft zum Schörfer meines Schickssals werden soll, der Augenblick, ber mir Antivort geben wird auf meine Frage, ob ich ben Flug zu tühn gewagt, als ich nach ben Sternen griff, die ich in leuchtender Rlarheit über meinem Haupte schweben sah. Ich bitte Sie, gnädige Frau," wandte er sich, seinen Plat verlassend, an diese, mich für heute zu entlassen. Die Erwartung dessen, was der morgende Tag für mich in seinem Schoße tragen wird, hat mich zu mächtig erregt, als daß ich für Sie noch ein ruhiger und aufmerksamer Gesellschafter sein könnte. Auch bedarf es neiner-

lamer Gesellschafter sein könnte. Auch bedarf es meinerseits noch einiger Borbereitungen. Der entscheidende Ausenblick soll mich in jeder Weise gerüstet finden."
"Ich trage den zu treffenden Vorbereitungen Rechnung, Herr Alsborf," sagte sie mit bezaubernder Liebenswürdigkeit. "Ihrer erregten Stimmung wegen, die ich recht wohl zu verstehen vermag, würde ich Sie jeht auf keinen Fall entlassen. Sie dürsen gewiß sein, daß nieine Gedanten im Augenblick der Entscheidung dei Ihnen sein werden." Damit reichte sie ihm die Hand.
Er fühlte kaum den seisen, innigen Druck der kleinen

In feinem Arbeitszimmer in ber erften Etage bes berzoglichen Schlosses schreitet Herzog Beinrich mit allen Beichen großer, heftiger Erregung auf und ab. Neben bem eleganten, mit Mappen, Buchern und Schriften bebectten liest, steht, mit seinem freundlichsten Lächeln auf dem glatten Gesicht, in dem nicht eine Miene zum Verräter seiner Gedanten und Absichten wird, Minister Lindenheim. Je weiter er lieft, je niehr verdunkelt sich das blaffe burchgeiftige Untlig bes jungen Berzogs, je finfterer wird ber Unsbruck feines fonst fo milben Auges, wie Schmerz und Unnut gudt es um feinen Mund.

Rur mit Muhe bezwingt er fich, brangt er bas heftige Wort, das feinen Lippen entfliehen will, um bem Schweigen zu gebieten, ber mit frevelnber Sand in bas Innere feines Bergens zu greifen wagt, gewaltsam zurud.

Der Minister ist mit seiner Borlesung zu Enbe. Lang- fam, ohne, ben Blick gum Bergog zu erheben, faltet er bas Papier mit außerorbentlicher Sorgfalt zusammen.

Mit über der Brust gekreuzten Armen und finster zu-sammengezogenen Branen bleibt der Herzog ihm gegen-über stehen. "Sind Sie zu Ende, Herr Minister?" fragte er scharf, mit einem Ausbruck in den träumerischen Augen, ber bem Allmächtigen verrät, daß ber fonft fo lentbare und nachgiebige junge Fürst zu einem ersten Biberstande gegen seine, unterthänigsten Ratichläge" entschlossen fcheint.

wohl zu verstehen vermag, würde ich Sie jetzt auf keinen zuch beit geschlicht der Entscheidung bei Ihnen sein werben, wie er dessen Binner betreten, und war entschlossen. Der Gefragte verbengte sich nur stumm.

Len im Augenblick der Entscheidung bei Ihnen sein werben. Wiesen, wie er dessen, wie er dessen, um jeden Preis. Das sein helsen, wiesen, wie er dessen, um jeden Preis. Das sein helsen, wiesen, wie er sessen, um jeden Preis. Das sein helsen, wiesen, wi

einigen herzlichen Dankesworten verabschiedete er sich von tige, Unentbehrliche, weiß er, baf er auch diesmal siegen Seiner Excellenz und eilte hinaus in die freie Gotteswelt. wird, siegen muß.

"Ich bitte Hoheit, zu bebenten, daß die Ruhe und Wohlfahrt, ja die Zutunft Ihres Landes auf Ihrer Zustimmung zu ben von mir unterthänigst gemachten Borfchlägen beruht. Mit festgeordneten Beziehungen zu bem eleganten, mit Mappen, Büchern und Schriften verteten. Schreibtische, sich leicht mit der linken Hand auf den Rand desselben stützend, während er in der rechten ein Schriftschungen vernichtet, die in allen Schriften völkerung immer größere Dimensionen annehmen, daß mit dem Erlöschen der Dynastie Ihres erhabenen Hauses eine von allen gefürchtete Anexion eintreten und damit eine von allen gefürchtete Anexion eintreten und damit ein Aufhören der Selbständigkeit dieses Landes erfolgen könne, Besürchtungen, welche die Opposition mehr und mehr erstarken machen. Indem wir eine sestgeschlossene Regierungspartei schaffen, unterbinden wir damit jener die Lebensader. Um welchen Preis dies erzielt werden kann, wissen Hoheit. Ich vermag nur mit einer solchen Partei zu meiner Unterstützung serner noch die Verantwortung der oberen Verwaltung, mit der mich Ener Heit beehrt, auf mich zu nehmen. Andernfalls sehe ich mich gezwungen, so schwer es mir auch wird, Hoheit zu ersuchen, eine andere geeignete Persönlichkeit auf den verantwortlichen Posten berusen zu wollen, vielleicht, daß ihr gelingt, was mir unmöglich erscheint, mit anderen Mitgelingt, was mir unmöglich erscheint, mit anderen Mit-teln, als ich Euer Hoheit vorzuschlagen mir erlaubt, die feinblichen, Ruhe und Wohlfahrt dieses Landes gefährbenben Strömungen friedlich zu vereinigen." Das entschei-benbe Wort war gesprochen. Reine Mustel in bem Untlit bes Minifters, bas in biefem Augenblid wie aus Era gegoffen erfchien, zuctte.

"Sind Sie zu Ende, Herr Minifter?" flang es wieber, freilich weniger icharf wie vorden, von ben Lippen bes

Bur zweiten Lefung ber Flottenvorlage in ber Budgettommiffion bes Reichstags find eine gange Anzahl von Abanderungsantragen zu den beschloffenen Steuervorschlägen eingebracht worden, beren Durchberatung etwa die Reit bis zu den Bfingftferien in Anfpruch nehmen wird.

Der balbige Rudtritt bes Rolonial birektors v. Buchka soll nun boch beschloffene Sache sein. So wünschenswert es ware, bag an die leitende Stelle unferer Rolonialverwaltung ein prattifcher Afritaner trate, wie fich folder in der Person des Souverneurs Liebert bote, fo wenig mahricheinlich ift es, daß gerade diefer bie Nachfolge antreten wurde. Ift ein geeigneter Mann gefunden, dann wird ber Berfonenwechsel in ber Rolonialverwaltung nicht mehr lange auf fich warten laffen.

Dem Reichstage wird dem nächft noch ein Nachtragsetat zum Boftetat zugeben. Wie namlich die "Rrz.-Big." mitteilt, genugt der Rabel-bienft zwifchen Deutschland und England ichon lange nicht mehr ben erhöhten Bertehrsansprüchen. Dazu tommt noch. daß auch ber öfterreichisch-ungarische Rabelvertehr mit England über Deutschland geleitet wird. Den gefteigerten Bertehrsbedürfniffen foll nun eine Erweiterung unferer Rabelleitungen Rechnung tragen, für die 2 Millionen Mart in den Etat eingestellt werden sollen.

Nach ber neuesten amtlichen Lebens mittelpreistabelle für Preugen find die Getreidepreife im Tenten Monat an ben meiften Marktorten gestiegen; auch die Preise von Hulsenfrüchten, Rartoffeln, Fleisch und Biebfutter zeigen eine mehr oder minder deutlich ertennbare Reigung jum Steigen.

Die Bringeffin Ernft von Altenburg ift am Montag in Potsbam von einem Sohne entbunden worden. Der Gemahl ist Hauptmann im 1. Garde-Regiment g. F. Der Che mar bereits eine Bringeffin entsproffen.

In Bremerhaven murden Berfuche mit einer vom Ingenieur Schafer erfundenen, von ber Marconischen abweichenden drabtlosen Telegraphie mit gutem Erfolge gemacht. Gegenwärtig wird bort am Raiferhafen im Auftrage bes Nordbeutschen Lloyd ein Apparat von 205 Fuß Bohe aufgestellt, der den brahtlofen telegraphischen Bertehr zwischen Bremerhaven, bem Rotesandleuchtturm, Bortum und bem Feuerschiff Bortum-Riff vermitteln foll. Dan hofft, mit ben Schaferschen Apparaten eine brahtlose telegraphische Berftanbigung zwischen Belgoland und Bremen, also auf eine Entfernung von 150 Rilometer, herftellen gu tonnen. -Bon bem neuen beutsch-ameritanischen Rabel find bereits 412 Meilen gelegt worden.

In den öfterreichisch ungarischen Dellegationen hat nun auch der gemeinsame Minister des Auswärtigen, Graf Goluchowski, seine Exposé gehalten. Er tonnte von vornherein auf die Buftimmung feiner Borer rechnen, hatte er ihnen boch nur Gutes ju fagen. Der Minister berichtete von der Berliner Reise des Raifers, ber Befräftigung bes Dreibundes und ben Friedensversicherungen der beiben Raifer. Auch die übrige auswärtige Politik Defterreich-Ungarns konnte Graf Goluchowsti ber Wahrheit gemäß als eine durch. aus friedliche und gunftige bezeichnen. Der Munsch, daß auch einmal, und möglichst bald, die Ministerprafidenten der beiden Reichsfürsten über die innere Bolitit aunstige Mitteilungen machen könnten, wird nicht nur in Defterreich-Ungarn, fondern auch bei uns im

Wie leiser Sartasnus klang es aus diesen Worten bes | Rnabe ift ein Mann geworden," lächelte er bitter, hohn-Berzogs. "Sie find gleich Ihrem großen Borbilbe, bem voll in fich hinein. Sie nachzneifern sich bestreben, wenn Ihnen auch ber Raum für großartig angelegte Plane etwas farg zugemeffen ift, bas Minfter eines Realpolitifers und verftehen es, wie jener, die extremen Stimmungen zu benuten, zu bemeistern und für Ihre Zweiche trefflich zu verwenden. Es wird Plänen steht. Sie oder ich, einen letten tühnen Schach-Ihnen auch biesmal gelingen, und ein Beharren auf ber feit einigen Tagen von Ihnen angebrohten Demission wird icon aus biefem Grunde nicht mehr nötig fein. Doch Sie haben recht! Dein Bolt ift durch feine trene Unhänglichteit an unser Haus gewiß berechtigt, daß ich seinen Worten Gehör schenke und die Zukunft meiner Dynastie und damit die Zukunft dieses Landes zu sichern suche. Ich werde meinem Bolte eine Berzogin, werde mir ein liebendes Weib suchen, felbst suchen, Berr Minister, wohl verstanden! und mein Bolt wird mit meiner Wahl zusrieden sein, mein Fürstenwort barauf! Das ist mein Ultimatum, Excellenz. Die Entscheibung meiner Bahl wird noch im Laufe biefes Winters bem Canbe befannt gegeben werben. Benngen Sie diese Mitteilung im Interesse der Regierung, wie es Ih-nen gut-dünkt. Die guten Beziehungen zu der uns freund-lich gesinnten Regierung des Nachbarstaates sollen durch meine Wahl nicht beeinträchtigt werden. Mein Volk, da-von bin ich überzeugt, wird es seinem Fürsten nicht ver-denken, wenn er dasselbe Recht für sich in Anspruch ninnut, bas bem armften feiner Unterthanen zusteht: fich ein Weib nach seinem Herzen zu wählen. Haben Sie mir sonst noch Dinge von Wichtigkeit zu unterbreiten, Herr Minister?" 21

"Für heute nichts mehr, Hoheit, ich bin zu Ende." Lin-benheim iprach es mit leise bebenden Lippen, während er fich tief vor dem Bergog verneigte; ein unheimlicher Flammenblid zudte babei, von jenem nicht bemertt, aus feinen

"Und doch noch nicht zu Ende!" grollte es in seinem In-nern und ein finsterer Plan gewann mehr und mehr Geftalling in bem ehrgeizigen Getriebe feines Geiftes. "Der bem Diener, naber zu treten.

Charafters. Rur zu ben Tichechen, Die ihre Loyalität beteuerten, fagte Raifer Frang Jofef, es mare notig, biefelbe auch zu beweifen.

An der Grenze von Deutsch. Oftafrita, bem Rongostaat, am Riousee, sollte es nach Angaben eines Berliner Blattes zwifchen beutschen Asharis und Rongotruppen jum Rampfe getommen fein. 3m Auswartigen Amt ju Berlin ift bis jest bavon nichts befannt,

Trot ber glangenben Erfolge, die Lord Roberts in der vergangenen Boche in Gudafrita gu verzeichnen hatte und die in ber Befehung Rroonftabt's gipfelten, icheinen bie Buren boch noch gur Fortfetung bes Rrieges entichloffen au fein. In einer geheimen "Boildraadssitzung" zu Pratoria foll beschloffen worden fein, alle Auslander jur Berteidigung Transvaals ju den Fahnen einzuberufen. Präfident Kruger ift nach Enbenburg abgereift, wofelbit in ben nachften Tagen auch ber Brafibent bes Dranjefreiftauts, Steijn, und ber Generaliffimus ber Burentruppen, General Botha, eintreffen werben. Lybenburg liegt in bem unjugangs lichen Felfengebiet, in bas fich, nach fruheren Angaben, bie Buren guruckziehen wollten, wenn fie ber englischen Uebermacht fonst überall erliegen follten. Auch die Ron= fereng in Lydenburg fpricht eber für die Absicht der Eransvaalburen, ben Bergweiflungstampf gegen bie britische Uebermacht weiter fortzuseten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Mai. Der Reichstag genehmigte bie Gtatsüberichreitung im Etat des Auswärtigen Amtes, die anläklich ber Reise bes Raifers nach Balaftina entstanden ift, und erledigte die Erganjungsetats für die Schutgebiete und nahm bas Unfallverficherungsgefet für Gefangene obne wefentliche Menderung an. Morgen Lex Beinge, Gewerbeordnung und Fleischbeschau.

Aus Nah und Fern.

* Emmendingen, 17. Mai. Wie uns vom Stationgamt mitgeteilt wirb, gelten bie morgen, am 18. b. Dis. nach Mannheim gur Befichtigung ber Torpedoflotte gelöften ein fach en Fahrkarten auch für bie Rudfahrt, wenn folde am gleichen Tage angetreten wird. Bei Schnellzugbenützung ift der entsprechende Buschlag zu gablen. Ebenfo merben an einem noch naber zu bestimmenben Tage auch einfache Rahrfarten nach Magau jur Rudfahrt berechtigen.

* Emmendingen. Begen ein freifprechenbes Urteil bes hiefigen Schöffengerichts gegen ben Rangleige= hilfen G. A. B. von bier hatte bie Staatsanwaltichaft Berufung eingelegt, bei beren Berhandlung bas Obergericht jur Aufhebung ber Schöffengerichtsenticheibung gelangte und 29. megen Unterschlagung ju 20 Mf. Gelb strafe ober 4 Tagen Gefängnis verurteilte.

* Emmendingen. Wie aus bem Infergtenteil erfictlich, findet am Sonntag, ben 20. Mai, nachmittags 4 Uhr, in ben Bartenraumen ber Bauk'ichen Brauerei die Schlufbrobe ber Sanitatstolonne bes Rriegervereins ftatt. Sieran idlieft fich eine tamerabicaftliche Unterhaltung mit Mufit und abends ein Tangden an.

* Emmendingen. Für die Aufbewahrung des Reisegepacks auf den Bahnhöfen ift in der neuen Gifenbahnverkehrsordnung eine bemertenswerte Berfügung enthalten. Bahrend bisher die Gifenbahnvermaltung für die von den angestellten Gepadtragern bewirtte Beforberung bes Gevacks ber Reifenden nach und von ben gereitt. Beider ist fur die Ersulung eines solchen | Abfertigungsstellen nicht haftete und auch keine Haftung Buniches noch immer wenig Aussicht vorhanden. - In | für bas gur vorübergebenden Aufbewahrung hinterlegte ber Thronrede bes Raifers gur Eröffnung ber Dele- Gepact bestand, haftet jest - worauf die "Boft" bingationen wurde ber Baffus außerorbentlich lebhaft be- weift — die Gifenbahnbehorde in beiben Fallen. Der | Turnverbandes zu treffen. Da mit diefem Jefte ber jubelt, ber fich auf ben Berliner Befuch bezog. Der | Erfat fur Berluft ober Beschäbigung bes Reifegepacks | hiefige "TurnsBerein" jugleich fein 20jahriges Stiftungs-

in allen benjenigen Fallen geleiftet merben muß, in benen ber Schaden burch Borfat ober grobe Fahrläffigteit ber Bepactrager herbeigeführt worden ift. Für ben beporftebenden Sommerreifevertehr burfte biefe Neuerung von arofer Wichtigfeit fein. - Damertus, altem Bertommen nach der erfte, in diefem Jahre aber bereits der ameite ber "Gismanner," hat feinen alten Ruf bemahrt; bas "Mailufterl," bas er brachte, wehte nicht aus marmen Ronen, fogar Scinee brachte es. Wie aus Berlin berichtet wird, wirbelten Freitag Bormittag einzelne Schneeflocken durch die Ruft, waren aber schon geschmolzen, ebe fie ben Erdboben berührten. - Bur Erleichterung bes biesiahrigen Bfingfinertehrs wird die Geltungsbauer ber am 31. Mai und den folgenden Tagen gelöften gewöhnlichen Rudfahrtarten von tarifmäßig furgerer Dauer auf den preußischen und hefftichen Staatsbahnen bis einschließlich den 11. Juni verlängert. * Emmendingen. "Gine teure Beit!" feuigt bie

Es besteht jedoch die Maßgabe, daß ber volle Werterfak

Bausfrau. Und fie hat Recht. Der Mai ift fur ben bürgerlichen Familientisch, namentlich wenn es in ben Speifen einige Abwechselung geben foll, und Sonntags ein runder Kreis eines Extra-Gerichts barrt, kein billiger Gefelle. Alles, mas aus Garten oder Gemachehaus tom: men foll, hat feinen Breis, baneben merben auch die Rartoffeln teurer, und junges Beflügel fteht gar boch oben auf ber hauslichen Gintaufs - Stufenleiter. Der Bunfch ober Ruf nach: Mehr Birtschaftsgeld! ift barum gerade für diefe Bochen fein unberechtigter, jumal wenn man daran dentt, daß in der Frühlingsluft fich ber Appetit außerorbentlich regt! Dan wünscht fich ja freundschaftlich: Befegneten Appetit! aber ber ift im Mai an fich wirklich gesegnet, und die normalen Portionen wollen nicht immer ausreichen. Auch in ber Jugend, die ihre Buren-Schlachten manniglich hat wieder aufnehmen konnen, die mit Reifen. Geil und Ball berumturnt, regt fich der Appetit fraftiger, und die Befperbrodstollen muffen von Tag zu Tag beinahe reichlicher ausfallen. Run, wir fagen: But, wenn's schmeckt! aber, wie gefagt, Etate-leberschreitungen find in diefen Bochen fein Bunder. Und manche Sausfrau murde gerne Erfvarniffe herauswirtschaften, wenn es nur anginge. Wenn die kalten Tage, die kalten Nächte ift das Richtigere, vorüber sind, muß naturgemäß Frühling im vollen Umfange gemacht werden, nicht blos im Garten, fondern auch in der Rleidung. Und der Frühling ift schön, aber er ift kostspielig, gar ju viel stellt sich als notwendig in einer Familie heraus, wenn die große Beerschau über das "Borjährige" beginnt. Woran man am Sommerschluß gewöhnt mar, das fieht jum Fruhjahr in der hellen Maiensonne gang anders aus, und wenn man daran denkt, daß man sich doch auch nach Nachbarn und Freundinnen und Freunden etwas richten muß, nun, bann tommt es eben mit dem Neu-Anschaffen, wie es nicht anders sein kann. Unsere Bekleidungs- und Mode-Industrie ift ja jum Blud heute auf einen Stand gelangt, der jedem Geschmack und jedem Portemonnaie vollwichtig Rechnung tragen tann. Alfo lätt fich alles geftalten, wenigstens ungefähr, wie man es municht sumal ja keine Reichssteuern drohen, die einem bürgerlichen Sausvater bas Leben verbittern fonnen. Mogen es Borfen= und Spielsteuern sein, wenn man nur das "Skatdreschen" den Klauen des Steuer-Molochs entreißt. Und das muß ja gelingen.

* Waldfird. Raum find die erften Spuren bes ermachenden Frühlings fichtbar, fo regen fich in biefiger Stadt auch icon viele fleifige Banbe, um die Borbereitungen für das in ben Tagen bom 28.-30. Juli b. 3. hier ftattfindende X. Bauturufeft des Breisgauer Cercle, den der Raiser nach der Eröffnungsseierlichkeit tann nach bestimmten Paragraphen der genannten Dienste fest, sowie die Beibe einer von hiefigen Frauen und abhielt, entbehrte beinahe ganglich eines politischen vorschrift auf einen Höchstbetrag beschränkt werben. Jungfrauen gestifteten neuen Fahne verbindet, durfte

> "Saft Du bie Blumen, wie ich Dir befohlen, abgege-Wie leife Berlegenheit tlang es ans bem Ton feiner Stimme; ben Blick bes Dieners vermied er, magrend er fprach.

"Gewiß, mein alleranabiafter Berr!"

"Run . . und?" "Grafin Aleftra hatte bie Gnade, bie Blumen felbit aus meiner Hand in Empfang zu nehmen."
"Gut, gut! Und weiter? So sprich doch nur und laß Dir nicht jedes Wort einzeln herausholen."

"Sie schien überrascht, hoch erfreut und sprach die Soff-"Recht gut! Du wirst schweigen, Bauly, gegen jedermann. Sorge nur bafür, daß ich heute nicht mehr gestört werde. Die Stantsmaschine, welche ber Berr Minifter fo

trefflich im Gange zu halten verfteht, wird ja auch ohne mich ihr Benfum abarbeiten."

Un dem Rammerbiener vorüberschreitend, der ihm re-spettvoll die Thur geöffnet, verließ er fein Arbeitszimmer leichten, elastischen Schrittes und burcheilte eine wahrhaft endlos erscheinende Reihe mit großer und gebiegener Bracht und Eleganz ausgestatteter Gemächer und betrat am Ende berselben die mit wundervollen Wandmalereien beforierte Galerie, welche ben linten Flügel bes Schloffes mit bem Dinfeum berband.

Jaft ju berfelben Stunde betritt Alsborf burch bas Bfortchen in ber Sedenwand, in beffen geheinmisvollen Mechanismus herr Matthes ihn eingeweiht hatte, ben herzoglichen Part.

Es war bas erfte Malund die wilbromantische Schonheit beffelben verfehlte ihre Wirfung auffein für natur. iconheiten tief empfängliches Bemut nicht. Welch' wundervolle Farbenschattierung von gelb und rot, und ba-Grun hervor. (Fortfehung folgt.)

um fo mehr, als feit dem Jahr 1883 tein Turnfest mehr bier gefeiert murbe.

Greiburg. Für bas ftabtifche Elettrigitatswert und bie elettrifche Strafenbahn, beren Erbauung ber Birmia Siemens u. Salste übertragen murbe, tommt hurdweg Gleichstrom von 2×220 Volt Spannung zum Berbrauch. Borlaufig find brei Dampfmafdinen, zwei non 500 und eine von 250 Pferbefraften und die bagu ebbrigen Dynamomafdinen vorgefeben. Die eleftrifche Strakenbahnanlage ift 9 Rilometer lang. Die Dampfmajdinen-Anlage liefert die Elfaffische Maschinen-Ge-

* Oula. Gin Beiftesgeftorter, ber von einem Lehrer megen ungebuhrlichen Benehmens in einer Wirtschaft gurechtgewiesen murbe, ergriff ein Meffer und ichnitt bem Lehrer die Sehnen und Abern hinter dem Handgelenk

* Triberg. Dienftag Morgen maren hier und in ber Umgebung Berg und Thal mit Schnee bedeckt. Auf ber bobe lag berfelbe teilweise 30-40 cm hoch. Das Thermometer ift bis auf 1 Grad Barme gefunten.

* Offenburg. Das Ergebnis der Reichstagswahl nom 8. de. Dite. ift nach ber amtlichen Teftstellung Rolgendes: Schüler 7343, Reinhard 6529, Beiß 912 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 7399 Stimmen: es fehlten somit herrn Schuler jum Siege 57 Stimmen.

Rarleruhe. In Gegenwart der Großherzogin fand Mittwoch bie Ginweihung bes neuen St. Bingentiustrantenhauses ftatt. Lehrer Jefter hielt bie Festrebe und warf einen Rudblid auf die Beschichte bes Bereins Ferner dankt Redner allen Wohlthater bes Bereins, die dem Unternehmen Silfe geleiftet haben, bor Allem den großh. herrichaften. Darauf gab herr Dr. Ruppert, feit 16 Jahren Unstaltsarzt des Vinzentiuskrankenhaufes, einen turgen Ueberblid über die Ginrichtung ber modernen Rrantenhaufer. Berr Dr. Butich erklarte fodann bie Raumlichkeiten bes Baues. Darauf murde ein Rund. gang burch bas Gebaube unternommen und sprachen alle Anwesenden ihre vollste Befriedigung über das Befebene que.

Rarieruhe. Der Berband landlicher Rreditge= noffenschaften im Großherzogtum Baden hielt Dienstag feinen 16. Berbandstag ab. Seitens der Regierung wohnten die Berren Ministerialrat Rrems und Reg.=Rat Marklin den Berhandlungen an. Nach dem Rechenichaftsbericht bes Direktors, ber von dem ftellvertretenden Direktor herrn Bung erstattet murde, hat der Berband im letten Jahr wieder einen bedeutenden Bumachs er= fahren. 23 Bereine mit 1440 Mitgliedern traten neu zu, sodaß der Verband am Schlusse des Jahres 228 Bereine mit 29 450 Mitgliedern gablte. In Diesem Jahre sind weitere 10 Bereine mit 600 Mitgliedern beigetreten. Das Kreditgenoffenschaftswesen ist in Baden noch in der Weiterentwickelung. 1898 bezifferte fich die Gefamteinnahme der Bereine auf 19388728 M., Die Gesamtausgabe auf 18856 104 M., der Gesamtumsak auf 38 244 832 M. gegen 1897 mehr 51/2 Millionen ber Refervefonds beirug 1898: 879 915 D., mehr gegen 1896: 99 578 M. Die Geschäftsanteile belaufen sich auf 1769429 M., gegen 1897 mehr 201066 M. Für 1899 ergaben fich folgende Abschluffe: Befamteinnahmen 22 461 862 M., Gesamtausgaben 21 835 602 M., Gesamtumsat 44 297 464 M. Von der Regierung wurde dem Verbande bei der Amortisationskasse zur Befriedigung des Rreditbedürfniffes ein Rredit von 11/2 Millionen Mark bewilligt. Bis auf 1 300 000 Mt. ift biefer Fonds aber bereits in Anspruch genommen, sodaß in der Bersammlung vom Vorstand aus dringenost ermahnt wurde. mit den Gewähren von Rrediten vorsichtiger au fein und nur den Landwirten Darleiben zu bewilligen, nicht aber Industriellen oder für Schulbauten oder Arbeitern

Ju Bäuferbauten. Bruchfal. Der Urheber bes am Camftag Abend bei Bandwirt Cberfoll ausgebrochenen Branbes, ein elma 18jahriger Buriche namens Safele, ift in einem Steinbruch verhaftet worden. Derfelbe hat die That eingeftanden und mit kaum glaublicher Frechheit noch sein Bedauern barüber ausgedrudt, daß ihm bie in einem Daufe bor bem Durlacherthor versuchte Brandftiftung miklungen fei. - Montag Mittag murbe It. "Rrchg. 31g." in dem Gromer'ichen Sagemert ber bafelbft behaftigte Taglöhner Franz Sillenbrand infolge von Unborfichtigkeit bom Transmissionsriemen erfaßt und mit older Gewalt herumgeschleubert, daß er sofort tot blieb. Er hinterläßt eine Frau und acht Rinder.

* Schwetzingen. Letten Sonntag waren wieber mehrere Berren bier, namlich Berren Mitalieber bes Rarleruher "Liebertrang", um in Begleitung bes Berrn Doffieferant Dito Schwarz 2 fcone Lieber am Brabe Des unvergeglichen Bebel ju fingen. herrn Schwarz, als Den alten Freund, hatte man wieber bagu außersehen, einige pietatvolle Worte ju fprechen; feierte man boch ben 140. Jahrestag feit Bebel's Geburt. Bahlreiche Buborer hatten fich bagu eingefunden. Bom Grabe nahmen bie Berren je eine Epheurante jum Anbenten mit. Es in nun fefigeftellt, bag bie Bebeine nicht ausgegraben und mo anders wieder ber Erbe übergeben merden follen; es foll bies ber Bunich unferes Großbergogs fein. Bie man bort, wird die Umgebung bes Dentfteins mit iconen Anlagen vergiert und unter Dohnt ber Gr. Sarteninfpettion geftellt werben. Rach biefer fleinen Geier am Grabe murbe ein Rundgang burch ben Schlofe garten angetreten und bas Innere bes Schloffes befichtigt.

* Comeningen. Der Sopfenstand ift gegenwärtig ein vorzuglicher. Die Ueberwinterung ift in hohen fo-

fic bas Fest zu einem außerorbentlich schönen gestalten, | Das talte Frühlingswetter ift ben Hopfengarten außerst aunstig gewesen, weil es die Entwicklung des Ungeziefers gehindert und die Bflanzen vor ungefundem Sochschuß bewahrt hat.

* Marlen. Auffeben erregt hat bie Berhaftung bes 29 Jahre alten, berheir. Ablerwirts Abolf Rrieg von Lier. Derfelbe foll icon wieberholt mit Rindern, bie er in feinen Reller lodte, unfittliche Sandlungen borgenommen haben.

* Mannheim. Am Samftag, abends zwischen und 7 Uhr, verungluckte bie Ghefrau bes Bollamtsbieners Chriftian Maller, Safenstraße Nr. 60 hier dadurch, baß ihr 15 Jahre alter Sohn Abolf mit einem scharf geladenen 5 mm Revolver fpielte, welcher fich entlud. Die Rugel drang der Frau in die rechte Ohrmuschel, modurch eine leichte Berlettung entstand.

* Mannheim. Der ledige 18 Jahre alte Raufmann Julius Ving von Würzburg, Q 3 Nr. 22 wohnhaft, ift baburch verungludt, bag er in feiner Bohnung mit einem icharf geladenen Revolver fpielte, wobei fich ein Souf entladen hat, ber Ling in die linke Bruftfeite drang, ohne jedoch gludlicherweise edlere Teile zu verlegen. Ling murbe ins Mllg. Rrantenhaus verbracht.

Vermischte Nachrichten.

- Montag Abend murbe in der Nahe der Infanteriekaferne in Würzburg der Leutnant Frank von einem Unbefannten überfallen. Der Angriff geschah hinterrucks, so daß sich der Offizier nicht zur Wehre feken konnte. Er fturzte zu Boden, wurde schwer verlett von Paffanten aufgefunden und ins Lazareth gebracht. Der Thäter ist noch nicht ermittelt. Vermutlich mar ein Raub geplant - Bon einem ehrlichen Drofchtenfutfcher ergablen Berliner Blatter: Als am Samftag ber Drofchkenkutscher Jürgens, ber eine Tagameterbrofchte 1. Rlaffe fahrt, am Bahnhof Friedrichstraße | die Regierung jum Gingreifen zwingen tonne. Die Burenfeinen Wagen nachsah, entbedte er eine Brieftasche im Halfter, die einen Chek über 50 000 M. und 21 000 M. und werde viele besuchen. in Taufend= und hundertmarticheinen enthielt. Der Rutscher eilte mit feinem Gefährt fofort nach bem Raiferteller," um bem mutmaßlichen Berlierer, bem Rittergutsbesitzer Grafen Dohna, fein Eigentum wieder zuzustellen. Der Graf, der seinen Verluft noch nicht einmal bemerkt hatte, vielmehr ahnungsloß bie Zeitungen ftudierte, mar über die Ehrlichkeit bes oftpreußischen | tigen Ausschmudung besonders hervorragend. Wegen Landsmannes fo erfreut, daß er ihm den Betrag von | der darin befindlichen Runftschäte bilde es einen Glang 3000 Mart überreichte.

An e Mai!

E so 'ne Mai — wie 's Herz eim lacht! Do mueß me finge, glaub' mer's numme -: Grad vorig han i Füuer g'macht Hörsch nit, wie's thuet so lustig brumme? Der vierzeht Mai un roti Gluct Im Ofe, daß me nit brucht friere —: So Wetter g'fallt mer weger guet! D Mai, i that mi doch scheniere!

Gang zu der Sunne, streng di a! E wenig weidli — darffch scho renne, Un frog, ob si's an liede cha, Daß d' Lüt do niede 3' Holz verbrenne.

Liegenschaftsveränberungen,

Unterm 1. Juli v. J. verkaufte Mich. Hamann an Jos aber 3 Ar 60 Meter Bauplat im breiten Weg an der Wilhelmstraße neben Ziebold Wwe. und Verkäufer, Lgb. 1015, 1018, 1019, für 1080 M.

Unterm 1. Juli v. J. verkaufte Mich. Hamann an die Geschw. Marie und Elise Schwörer 4 Ar 43 Meter Hofzraite und Bauplatz im breiten Weg an der Hochburg- und Wilhelmstraße neben Straße und Michael Hauann, hinter Karl Schafshauser, Lgb. 1015, 1016 und 1017a, für 1200 M.
Unterm 5. Sept. v. J. verkauste Mich. Hauann an Wilhelm Ziebold Pfarrer Wwe., Luise geb. Klarer, 3 Ar 92 Meter Bauplah mit zweistöckigem Wohnhaus an der Wilhelmstraße, beiderseits Verkäuser, Lgb. 1015, 1019 und 1020b, für 8000 M.

Untern 4. Oft. v. J. verkaufte die Stadt Emmendingen an Johann Böhler 97 Meter Straßengelände an der Hoch-burgstraße längs des Grundstücks des Käufers, neben Käufer

und Verkäufer, Lgb. 15a, für 194 M. Unterm 4. Ott. v. J. verkaufte die Stadtgem. Emmen-dingen an Mich. Hamann 1 Ar 27 Meter Bauplah im

dingen an Mich. Hamann 1 Ar 27 Meter Bauplah im breiten Weg, einerseits Aug. Hartmann, anderseits Stadtsgemeinde, Lgb. 1018, für 508 M.

Untern 4. Oft. v. J. verkauften an die Stadtgemeinde:
1. Joh. Böhler 3 Ar 8 Meter Ackerland im breiten Weg, einerseits Geschw. Schwörer, anderseits Verkäuser, Lgb. 1016, für 616 M.; 2. Aug. Hartmann 2 Ar 21 Meter Acker im breiten Weg, beiderseits Wich. Hamann, Lgb. 1017, für 442 M.; 3. Mich. Hamann, 3 Ar 37 Meter und 53 Meter Acker im breiten Weg, einerseits Mich. Hamann und Biebold Wwe, anderseits Mich. Hamann, Lgb. 1020b und 1020a, für 780 M.

Der Transvaal-Arieg.

§ London, 16. Mai. Lord Roberts telegraphiert aus Kroonstadt vom 15. dk.: Zwei Offiziere und fechs Mann fouragierten gestern in ber Rabe von Rroonstadt. Als fie fich einer Farm naberten, worauf die weiße Fahne megte, eröffneten etma 15 Buren hinter ben Mauern bas Feuer auf Die Abteilung. Zwei Golbaten murben gerötet; ber eine Offizier murbe vermundet, ber zweite Offizier und zwei Golbaten wurden gefangen.

§ London, 16. Mai. Die Depefche ber "Daily Mail" aus Lourenzo Marquez vom 15. ds. über die Rampfe bei Mafeting lautet ausführlich: Gin verzweifelter Rampf fand am Samstag in Mafeting statt, man glaubt aber, bag er zu Gunften ber Garnison geendet habe. Die Buren griffen die Stadt mit Artillerie an. Das Raffernviertel stand bald in Flammen. Während ber entftandenen Bermirrung bemächtigten fich die Buren bes Raffernviertels und richteten von bort auf turge Entfernung Geschüte auf die Stadt. Durch geschicktes wohl wie in niedrigen Lagen gut überftanden. Die Mus- | Manovrieren gelang es ber Garnifon trot ber berab. mahl ber Ranten für ben Sopfenbauer ift eine genugenbe. I geminberten Bahl, Die Burenabteilung, Die bas Rafferns

viertel genommen hatte, zu umringen. Gin heißer Rampf folgte. Es fceint aber nach den letten Melbungen, baß bie Buren bas Raffernviertel noch befett halten, wahrscheinlich umringt von den englischen Truppen. Die burenfreundliche Bartei in Lourengo Marquez verbreitete gestern folgende Melbung, die ficherlich größtenteils er bichtet ift: "Im Raffernviertel von Mafeting brach am Samftag mahrend eines Angriffes der Buren Feuer aus. Ein Strafentampf folgte. Baben-Bowell erbat einen Baffenstillstand und fapitulierte Sonntag Morgen um 7 Uhr." Buren, die geftern aus Pratoria in Lourengo Marquez eintrafen, zeigten folgendes, Snymann unterzeichnetes Telegramm vor: "Ich war fo glücklich, heute fruh Baden-Bowell mit 900 Mann gefangen zu nehmen!" Der Berichterstatter ber "Daily Mail" fest hingu, es fei tein Zweifel vorhanden, daß ein heftiges Gefecht stattgefunden hatte, und wenig Zweisel, daß die Raffernstadt befett fei. Aber ähnliche Telegramme feien in Bratoria bezüglich Ladusmith und Wevener veröffentlicht morden und sie werden lediglich betrachtet als ein perameifelter Berfuch ber Burenregierung, die Burghers zusammenzuhalten.

§ New = Dort, 16. Dlai. Die Burenmiffion murbe bei ihrem Eintreffen aufs begeistertste empfangen. Der Burenführer Fischer erklärte, er fei durchaus nicht befturgt über die englischen Erfolge, fondern er lefe gwischen den Beilen ber englischen Depeschen, daß die Buren fo lange tampfen werben, bis fie ihre Unabhangigteit gefichert haben. Ginem Berichterftatter ertlarte Sifcher, er hoffe, daß Amerika das Schiederichteramt übernehmen werbe. Die Gefandtschaft werbe sich nach Washington begeben und versuchen, eine Audienz beim Brafidenten ju erhalten. Gollte die amerikanische Regierung ben Bunfchen der Gefandtichaft nicht nachgeben, fo merbe diese versuchen, das amerikanische Bolk aufzurufen, welches Abordnung habe von 60 Städten Einladungen erhalten

Neueste Nachrichten.

§ Baris, 16. Mai. Bahlreiche Blatter befprechen in sympathischer Beife bie gestrige Eröffnungsfeier bes beutschen Ausstellungshaufes und erklaren, basfelbe fei bant feiner architektonischen Wirtung und feiner prachder Weltausstellung.

§ Nierstein, 16. Mai. Bei ber Abfahrt ber Torpedoflotte entstand ein berartiges Gedränge auf ber Landungsbrücke, daß viele Bersonen gang erheblich verlett wurden, darunter eine Frau fehr schwer. 30-50 Berjonen fielen ins Waffer und auf die Torpedos, murden aber, soweit jest bekannt ift, gerettet. Es werden noch drei Schulfinder aus Deinsheim vermißt, die vielleicht ertrunten find.

S Köln, 16. Mai. Die in der letzten Nacht im Rheinthal herrschende Ralte hat großen Schaden angerichtet. Auch die Obstfultur hat streckenweise empfindlich darunter gelitten.

§ Trier, 16. Mai. Bei der Feuersbrunft im Gifeldorf Lunebach verbrannten 13 Wohnhäufer mit Scheunen, Ställen und Bieb.

§ Baris, 16. Mai. In bem Glettrigitatswert ber Nordbahn in der Rue Landy brach heute Racht ein umfangreicher Brand aus. Die Feuerwehr konnte nur bie umliegenden, dicht bewohnten Saufer schuten. Der

Drahtnachrichten b. "Hochberger Boten", §§ Rarleruhe, 17. Mai. Nach einem Sofbericht muß ber Großherzog wegen eines Bronchialtatarthe feit

geftern bas Bett huten. §§ Bonn, 16. Mai. Das Torpedo-Divifionsboot passierte abends 7 Uhr stromabwärts die hiefige Rheinbrude. Das Boot hatte von 2 bis 5 Uhr bei Gobesberg angelegt.

§§ Prag, 17. Mai. Nach Abbrennen eines Feuerwerts fanden geftern Abend größere Anfammlungen ftatt. Die Menge zog, nationale Lieder singend, auf ben Bengels plat, wo fie von der Sicherheitsmache zerstreut murbe. Einige Berhaftungen murden vorgenommen.

§§ Betersburg, 16. Mai. Die Bergogin Gugenie von Oldenburg, unter deren Protektorate Die Gefellichaft gur Forderung der Runfte Die deutsche Runftausstellung ins Leben rief, besichtigte heute biefe Musstellung, mobei ber Botschafter Fürst Radolin die Sonneurs machte.

Mutmahliches Wetter.

Für Freitag und Samstag ist bei steigender Temperatur größtenteils trockenes und auch mehrsach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Berantwortlich: Dir. Faßbender. Druck und Berlag der Druck- u. Berlags-Aktien-Geselschaft vormals Dölter in Emmendingen.

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher - 4 Meter! - porto- und sollfrei jugefandt! Mufter umgehend; ebenfo von schmarzer u. farbiger "Benneberg. Seibe" von 75 Bf. bis 18.65 p. Met. 41720 G. Henneberg, Seidenfabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.



mand! Ich will heute brüben nicht geftort werben."

"Wir haben das vergeffen. Er will! Run wohl, wir

werden feben, ob biefer Wille meinen Kontreminen Stand halt, Sie ober ich! Das Gotterbild nung fallen, bas fei-Planen fteht. Sie ober ich, einen letten tuhnen Schachjug noch, und ich bin am Biele."

Der Bergog war allein geblieben. Freundliche Bilber, vertlärt vom Frühlingshauch ber erften Liebe, nuften wohl feine Seele erfüllen, weil fein Ange gar fo gludlich ftrabite, so siegesfroh und frendig. Sollte er dies nicht sein, ba er boch sein junges Liebesglud bem Manne gegenüber so mutig verteibigt, ben er, seit er sich als ber allmächtige Ratgeber feiner Mutter bes Staatsrubers bemachtigt, gefürchtet und auch gehaft hatte, freilich nur wie ein fo mildes Herz wie das seine, welches keiner großen, aufregen-ben Teidenschaft fähig war, zu hassen vermochte. So völ-lig versunten war er in das Glück seiner Liebe, die er mit ber einen mutigen That, zu ber er fich aufgerafft, bor allen Stürmen ber Butunft gesichert glaubte, bag er ben Gintritt feines trenen Rammerbieners überhörte, der mit leifer Stimme melbete: "Es ift zwei Uhr vorüber, Soheit!

Der Herzog fuhr auf. "Das hätte ich beinahe vergesfen! Gut, daß Du mich baran erinnerst, Pauly! Ist das Bild aufgestellt?"

"Wie Soheit befohlen!"
"Dann gehe ich jest hinüber nach bem Museum. Melbe meiner Mutter, daß die Aufstellung bes Bilbes bereits vollendet ift. Sie hat ben Bunich ausgesprochen, es zu feben. Souft lagt Du niemand zu mir, horft Du, Bauly, nie-

Damit nahm er seinen hit aus ber hand des Ram-nierdieners, ber sich nur ftunm zum Zeichen des Gehor-sams verneigt hatte, und wandte sich zum Gehen. "Noch eins, Pauly!" Er blieb zögernd steben und winkte



Sanitätskolonne des Kriegervereins Emmendingen.

Die biesjährige Echlufiprobe findet am Sonntag, ben 20. Mai nachmittags 4 Uhr, in ben Gartenraumen ber Brauerei Baug, ftatt. Daran anichliefend tamerabichaftliche Unterhaltung mit Mufit, am Abend Tang.

Freunde und Bonner bes Rolonnenwesens und die Mitglieder bes Rriegervereins merben bagu freundlich eingelaben. Bettere wollen an einen beffern Berrn gu vermieten. Muge und Berbandsabzeichen anlegen. Rinbern ift ber Butritt nicht geftattet.

Gotbene Mebaille. Bruchleidenden

empfehle meine nachweisbar von Taufenben mit Borliebe getragenen, folib und bauerhaft gearbeiteten

Gürtelbruchbänder ohne Federn, Leib. u. Borfallbinden. Für jeben Bruchicaben Extraanfertigung, beshalb jeber Berfuch befriedigenb. Rein Drud wie bei Federbanbern. Mein Bertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Emmendingen, Dienstag, den 22. Mai, 8—12 Hotel z. Post, in Renzingen, Dienstag, den 22. Mai, 1½—5 Hotel z. Salmen. 1205 Bandagenfabrit L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6.

> Für Rnaben empfehle: Bloufen, Bloufentleidchen, Schürzchen, Sweaters. Decar Peter, Freiburg, beim neuen Rathaufe.

Paris 1896.



Verkaufsstelle:

X. Schindler, Konditor. 941.13.3 Generaldepot für Württemberg und Baden:

C. F. Pohl, Schweinfurt a. M.

Elfähisches Emaillierwerk Strafburg sucht ständige, solvente, findige Herren als 1287-3-1 Mt. 2.40. Daunen (Flaum) 3 Pfb.

- General-Vertreter.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

gunft. Babne, Blomben.

Spezialität: Schmerziose Zahnoperationen. Sonntags ausnahmsweise. Fremde finden Berücksichtigung. == Freiburg 1. B., 48 Kaiserstrese 48. ==

Blikfahrpläne für Baden

Commerbienft 1900 Breis 15 Bfg., bu haben in ber Geichafteftelle D. Blattes.

Bürger- u. Bewerbeverein

1247 Sauptversammlung Der Borftand.

Für Gartenwege, Erottoir

Phonolith-Gries

25 Pfg. p. Bentner. 6. Safter, Gifenbahnftrage.

Gin aut mobliertes

Bu erfragen Freiburgerftraße 1249 Mr. 410b, 2. Stod.

Zu vermieten

geraumige hubiche Wohnung, 5 Simmer, 2 Mansarben, Küche usw. auf sofort gesucht. Beziehbar bis 1. Juli D. 3. Rabereg in ber Beidaftsftelle . Blattes.



Mattentod

jur vollständigen Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menfchen unb Saustiere, zu 50 Big. und 1 Mt n ber Apothete in Gichftetten gu haben.

Neber die Wirfung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich gang erstaunt. Rachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, sand ich nachmittags 2 Uhr ichon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich sann baber nicht umbin, dasselbe angelegentlich zu empfehlen, zumal es für Menichen und hausthiere unschählich is. Gedmüst, 25. Mai 1895. Ichere unschählich in. Gedmüst, Detonom.

99 er

fel., Farbe nad; Bunfc, tgl. Gierger, auchtfähig, feuchen= und wetter-fest, gar. leb. Antunft, Fracht-Bolls und Emballagefrei. 1 Stamms = 15 Suhner nebft 1 paffenben Sahn Mit. 25 .- gegen 25% Un-

faub. gerupft, entweibet, mit Beber fette Ganfe, Enten, 10 Pfb. Colli

Naturbutter, tal. frift, 10 Pfb. 7.50, Tafelbutter 10 Bfd. Colli Mt. 6.50 Bienenhonig, Colli Mt. 5.—, 3. Probe ein Colli, 1/2 Butter, 1/2- Sonig

Pflaumenmus, jak, bid, 10. Bfb. Coui Mf. 3 .-. , frifche Gier 65 St. Mt. 3.50

Gänse-Rupf-Federn

bon lebenben Ganfen, mit ben gangen Daunen, filbermeiß, flielfrei. br. Bfb. Dt. 1.75. Diefelben f. gefdliffen, febr full-traftig pr. Dib. genugen 3. Oberbett, pr. Pfb. Mt. 4-5. Mufter gratis unb 267.63,40

B. Brecher, Flufte 1/14 via Ofterberg i. Schl

Vermißt wird! Danerhafte WYernickelung, niemals ber Erfolg beim Gebrauch von Radebeuler Theerfchwe-

fel. Seife v. Bergmann u. Co., Rabebeul-Dresben. 403a.10.2 Schutzmarte: Stedenpferb. Eg ift bie beste Seife gegen alle Arten Sautunreinigfeiten und Sautaudichläge, wie Miteffer, Ginnen, Flechten, Blutchen, Rote bes Gefichts 2c. à St. 50 Pf. bei Jojef Buchs, Frifeur.

Anecht ersilberung, wirb fofort gefucht.

4483.156.83 Karl Schneider, Freiburg, Summelftr. 10 (Rronenfage). Annahmeftelle: Blumengeichaft, Burfengang

Mr. 116.

Emmendingen, Freitag, 18. Mai 1900.

34. Jahrgang.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

Mr die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Min Priertes Unterhaltungsblatt"u. "Brattifche Mitteilungen für Sanbel und Gewerbe, Sans- und Landwirticaft"

CBW Vor hundert Jahren.

Am 18. Mai 1800 starb der berühmte russische General-selbmarschall, Fürst Suwarow, einer der tüchtigsten und er-

folgreichsten Heerführer seiner Beit, der Napoleon sogar ge-wachsen war und diesem, wenn er länger gelebt hätte, wahr-scheinlich noch viel zu schaffen gemacht hätte. Im sieden-jährigen Kriege, in asiatischen und türkischen Feldzügen

zeichnete er sich aus, beendete rasch die polnische Insurrektion von 1794 und schlug die Franzosen im Jahre 1799 so gründ-lich in mehreren Schlachten in Oberitalien, daß er sie aus

bem Lande ganz herausdrängte. Dann zog er über den St. Gotthard, mit den größten Schwierigkeiten kämpfend und beständig von den Feinden bedroht, ein Zug, der getroft

Napoleons Alpenzug an die Seite gestellt werden kann, ob-wohl von ihm niemals so viele Lobeserhebungen gemacht

worden. Zum Generalissimus aller russischen Armeen er-nannt, starb er, sein Seer nach Rustand zurückführend, kurz nach seiner Ankunft in Betersburg. Er war ein ausge-

zeichneter Feldherr, der seine Truppen vorzüglich schulte und

vollständig beherrschte, da er sie jum Siege führte, mit ihnen lebte und litt und väterlich für sie sorgte. Bereits 1801

§ Das Ende des Burenkrieges.

geftalten wird, ift auch beute, wo fich die Dinge einem

möglichen Ende boch um ein Betrachtliches genabert

haben, nur fchwer zu fagen. Die Briten rechnen mit

aller Bestimmtheit auf einen nicht mehr fernen Sieg,

und nachdem die fcon lange nur noch fchmach verhüllten

Gegenfage amifchen Transvagl- und Freiftagt-Buren mit

fo traffer Deutlichteit hervorgetreten find, tann man

nicht anders fagen, als daß die englische Rechnung fcon

ftimmen mag. Aber fie muß nicht ftimmen, es tann

fich 3. B. ein Elementar-Ereignis geltend machen, welches

ben englischen Beerführern noch gewaltige Bemmniffe in den Weg wirft. Freilich ift eine folche Unnahme nur ein außerordentlicher Fall, aber er ift immer noch eher

möglich, als ber andere, bag namlich die Buren bie

Boldftadt Johannesburg in die Luft fprengen, ihre Saupt-

ftadt Bratoria verwuften und fich fchließlich in einer

schwer zugänglichen Stellung ihren Feinden zum Rampf auf Tod und Leben stellen würden. Das Lettere, bas

mehrfach angebeutet ift, mare etwa fo abnlich, wie ber

lette Berameiflungstampf ber Oft-Gothen am Dilchberg.

unweit bes Befuv, aber an biefe Bahricheinlichkeit glauben

wir, off n gefagt, nach bem bigberigen Rriegsverlauf

Wie fich bas Ende bes Burenfrieges in Gubafrita

murbe ihm in Betersburg ein Denkmal gefett.

Ericeint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.

Rampf verloren geben muß.

Poftzeitungslifte 3416. - Fernfprecanfolug 3.

Noch weniger, als an einen folden Tobestampf

glauben wir an eine Berftorung von Johannesburg und

Demolierungen wurden auch ben Buren freundlich ge-

finnte Berfonen Schaben haben und beshalb fei von

einer berartigen Rriegeführung abgefeben. Dit folchen

Bedanken ber Ruffen mare aber 1812 Napoleon

ruhig in Moskau geblieben, man hat also in diesem

Buntte bie Buren falfch beurteilt und vergeffen, baß

der Bauer, der nur langfam ermirbt, eine heftige Abneigung gegen alles Berftoren empfindet. Gewiß ift bie

Goldstadt Johannesburg den Transvaalern außerordent-

lich verhaßt, aber auch in biefer Stadt findet fich viel

eigener Befig; man wird auch ben schonen wollen, und

einmal Roberts ernftlich anruckt, wieviel mehr noch ihre

Ernahrung in ben weiter nordmarts gelegenen oben

Transvaalgebieten. Und bag fich bas Beer ber Trans.

vaalburen in bem ftart befestigten Bratoria einschließen

toria tongentrieren und die Belagerten aushungern. Bu

einer refultatlofen Leibens-Rolle haben die Transvaaler,

wie oben schon gesagt, tein Beug, wollen fie fich in

Und wir glauben, ein neuer Burengug, beffen Biel

ja avzuwarten bleibt, wird bas Ende bes Krieges bilben,

con um bes Brafibenten Rruger und ber anderen

eine neue Wanberung in Aussicht nehmen.

10 Bfg , an beborgugter Stelle 20 Bfg. vereinigten britischen Armeen ftellen. Das liegt auch benten, bas ja noch manchen Monat ansteben tann, mobl bem gangen Bucen Charafter fern. aber bas boch taum abmendbar erscheint, nachbem bie

Bratoria. In Natal, wie bei ben Bloemfonteiner Baffervaal einrucken fonnen. werken, haben fie es oft genug in ber Sand gehabt, ben Warum begannen die Buren ben Rrieg? mag heute Englandern burch umfangreiche Bermuftungen gemaligen mancher fragen. Angesichts ber allgemeinen Sympathie, Schaden zuzufügen, fie in ihren Bewegungen zu hemmen, die ihnen immer entgegengebracht ward, haben fie augenund niemand, die Englander eingeschloffen, hat es anders fceinlich auf eine Intervention ber Großmächte gerechnet. erwartet. Gefchehen ift nichts, mas wirklich von Be-Das war nun eine Täuschung. deutung gewesen mare; es ist mehrjach gefagt, bei folchen

& Rundichau.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht bierteljährli

une ME. 1.50. - Mngeigen; bie einspaltige Garmonbgeile ober beren Raum

Freiftaatburen die Flinte ins Rorn geworfen haben und

Die englischen Truppen nun von allen Seiten in Trans-

Die Dreibundmächte hatten anläßlich bes Drenfushandels und ber tattlofen Ausbeutung besselben ihre Militarattaches aus Baris abberufen und Die Boften berfelben unbefett gelaffen. Defterreich will jest mit der Neubesetzung des Postens eines Militar-attaches ben Anfang machen und ben Grafen Hubert Berbertftein nach Baris entfenden. Es ift noch ungewiß, ob Deutschland bem Beispiele Defterreichs alsbald folgen wird. Da es auch fo geht, hat es mit ber Neubesetzung jedenfalls teine Gile.

o mag hochstens gerftort werden, mas bei einem event. Der Reichstag hat in feiner Montagfigung bie zweite Beratung bes Unfallversicherungsgesetes für Lanbaweite Beratung des Unsauversicherungsgesetzes sur Land-und Forstwirtschaft beendet. In der Hauptsache blieb es bei den Beschlüssen der Kommission. Ferner nahm das Haus noch das Bau-Unsallversicherungsgesetz an. Im Reichstage hat mit der Wieder-auf nahme der Lex-Heinze-Verhandlungen auch die Obstruktion wieder eingesetzt. Von sozialdemokratischer Geite sind so viel Absoderungsanträge In Pratoria, der Hauptstadt von Transvaal, be-finden fich verschiedene Taufende englischer Gefangener. Den schwachen burifchen Streitkraften wird die Fortführung Diefer Gefangenen fcon eine Laft fein, wenn

Seite find fo viel Abanderungsantrage gu bem Gefetentwurse eingebracht worden, daß die Reichsbruckerei mit deren Drucklegung Not und Mühe hatte. Durch bie läßt, ist auch nicht zu glauben, die Engländer, die kein starkes Entfatheer des Feindes mehr zu fürchten haben, können ihre gesamten Armeeabteilungen dann nach Prä-Magnahmen bes Brafibenten Grafen Balleftrem ift bie parlamentarische Lage jebenfalls nicht gebeffert, Die Opposition vielmehr zu noch schärferer Befampfung ber Lex gereist worben. Die Bentrumsabgeordneten find febr gablreich in Berlin erschienen, um an ben Berhandihrem Bauerntroge nicht unterwerfen, fo werden fie eben lungen teilaunehmen, fo baß eine Majoritat fur bas Beinge-Gefet vorhanden ift, Die folieflich boch ben Sieg über bie Obstruttion bavon tragen wird; aber fo leicht wird lettere ben Rampf nicht aufgeben. Bor Oftern erzielte die Obstruttion babucch Erfolge, bag ihre Bertreter Führer in biefem Rriege willen. Denn man tann überbei ieber von ihnen beantraaten namentlichen Abstimmung abfolut nicht mehr. Die Buren haben in diefem gangen | zeugt fein, daß bie Englander reine Arbeit machen | ben Saal verließen, wodurch bas Saus beschlugunfabig Rriege fo geringe Neigung gezeigt, ju einem entschloffenen | werben, fo febr auch bie Entruftung laut werben burfte, | wurde. Die Wieberholung biefes Runftstucks ift jest grontangriff vorzugehen, felbit da nicht, wo ihnen, wie | das heißt, sie werden Ohm Krüger und die Burenführer | ausgeschlossen, da das Haus, auch abgesehen von der nach den Kampfen am Tugela-Fluß und zulegt wieder nicht besser behandeln, als sie Napoleon I. behandelt oppositionellen Minderheit, in beschlußfähiger Stärke nach der zeitweisen Außerbetriebsetzung der Bloem- haben. Wenn sie Krüger und seine Gesinnungsgenossen versammelt ist. Der Schluß wird sein, daß die Minorität sonteiner Wasserwerte, die Verhältnisse so günstig lagen, auch wohl nicht gerade nach St. Helena bringen werden, die bergestimmt und die Lex Heinze in der dem Zentrum jag man auch nicht annehmen kann, sie würden sich zu im Lande werden sie dieselben schwerlich lassen. Und genehmen Form angenommen wird. Was aber wird einem hoffnungslosen Verzweislungskampse schließlich allen so werden auch die Burenführer schon an das Aeußerste der Bundesrat mit dem Gesetze ansangen, das einer

in schöner Lage der Stadt Züchtige Arbeitele

Geschäfts-Verlegung

in bas Saus ber Bitme Schöchlin

* * * und Empfehlung.

Ginem titl. Publikum von hier und Umgebung mache hiermit bie ergebene Mitreilung, bag ich bie feither in ber

Vietzgerei u. VV ursterei

Derftadt 318

bantend, bitte ich, mir basselbe auch ferner bewahren zu wollen.

Für bas mir feither entgegengebrachte Bertrauen beftens

(vis-à-vis meinem früheren Geicaftslotal) berlegt habe.

Chemische Labrik Emmendingen D. Tillmann.

Hochachtungebollft

Albert Beit, Megger.

Einige fleißige Mädchen v. 10-14 Jahren finden ffundenweise leichte Beschäftigung in der Buchdruckerei der

Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter. Emmendingen.

Stollwerck's

Chocoladen und Cacaos

aus sorgfältig gewähltem Rohmaterial hergestellt, wohlschmeckend u. nahrhaft;

über alle Weltteile verbreitet. 64 Preismedaillen. # 27 Hofdiplome.

Fahrradhandlung und Reparaturwerkstätte Freiburg i. B. Moltkestrasse 42,

Generalvertreter der 432.20.10

Panther-, Phänomen-, Gito-, Kaiser- u. Sturm-Fahrräder. Grosses Lager in Zubehörteilen. Reparaturen sorgfältig und billigst

Gin junger. guverlaffiger

ergoldungetc. 8u erfragen in ber Geschäftsft. 1243.3.1

Ruhn's Saarfarbe ift die beste patentg. Nehmen fie teine ans bere. Sier bei 301. Buchs, Frifeur. Sergensflämpfe.

Roman von Alara Baufe. Alsborf hatte bas Enbe bes Partes erreicht. Die herrlichen Garten, felbft noch in ihrem herbstlichen Bewande bon großartiger Wirkung lagen vor seinen trunkenen Bliden und inmitten berselben erhob sich, in Wahrheit ein Tem-

pel der Kunft, das herzogliche Museum. Mit andächtigen Schauern betrat Alsborf das im edel-ken Renaissancestil gehaltene, von schlauten Marmorsäu-len getragene Bestibul. Eine breite Marmortreppe mit toftbarem, reich vergolbeten Belander führte aus bem Beftibul nach oben.

Hochaufatmend war ber junge Mann in ber Rabe ber Thur, die sich geräuschlos hinter ihm geschlossen, steben

Ein Diener in ber geschmadvollen herzoglichen Livree, bunkelgrun mit Silber, naherte sich ihm. Alsborf nannte seinen Namen, und, auf die Treppe beutend, bemerkte jener, bag Geine Soheit ibn in ber fleinen Galerie erwarte. Langsam stieg ber junge Mann die ichmalen, mit mei-gen Teppichen belegten Marmorftufen empor. Das laute

Alopsen seines Herzens vernahm er deutlicher, als seine Schritte in der lautlosen Stille, die thn umgab.
Oben angelangt, trat ihm in der Borhalle ein zweiter Diener entgegen. Er schien Alsdorf zu kennen und ihm dut und Mantel abnehmend, sagte er, den schweren Borhang vor einer Thür zur Seite schiebend: "Belieben Sie nur hier einzutreten, mein herr! Seine Hoheit wird Sie hier aufsuchen."

Er trat zurud und ber Borhang folog fich hinter bem jungen Mann.

Einen Moment lang stand dieser regungslos, fast atem-los und wie geblendet von so viel Licht, Schönheit und Kunstvollendung. Die herrlichsten Schöpfungen berühmter, ätterer und neuerer Meister in breiten, kunstvoll gearbei-teten Goldrahmen bedeckten die durch schlanke Säulen aus grunem Marmor in Felber abgeteilten Wände. Die Fres-

fen im wundervollen Rolorit, die von dem gewölbten Pla- | vergeffen? Gewiß, Herr Alsborf, bas verzeihe ich Ihnen fond herniederblicken, waren von wahrhaft überirdischer gern," entgegnete der Herzog milb und freundlich, mit Schönheit. Bwifden ben hohen Rundbogenfenftern an der einen Seite ber Galerie ftanben auf toftbaren Sodeln Statuen und Gruppen aus Gold, Gips und Marmor. Den reichen Mosaitsusboben bebedten weiche Teppiche, in bie ber Fuß tief einsant, woburch jebes vorlaute Geräusch ber Schritte, welche bie feierliche Ruhe hatte ftoren konnen, gebänipft wurde. Schwere, faltenreiche Draperien aus Bro-tat schlossen ben hohen, gewölbten Ausgang am Ende der Galerie. In der Nähe desselben, auf einer mächtigen Staf-felei, stand ein Bild. Fast schien es, als wollten die le-bens großen Figuren aus den Rahmen heraustreten, mit solder Lebenswahrheit hatte die Hand des Meisters sie auf die Leinwand gezaubert. Mächtig angezogen von dem Kunstwerte näherte Alsdorf sich der Staffelei. Der Vorwurf des Bildes war ein bekannter, von den verschieden sten Meistern verschieden aufgefaßter: Christus und die Ehebrecherin. Wie mächtig ergreifend war dieser Vorwurf hier wiedergegeben! Welche Fülle des Lebens strömte von

hier wiedergegeben! Welche Fülle des Lebens strömte von diesen Figuren aus, wie mächtig ergreisend wirktedie Idee, die der Künstler seiner Schöpfung zu Grunde gelegt.

Alsdorf steht im Anschauen des Bildes verloren; er hat darüber seine Umgebung, hat den Zweck seines Hierseins vergessen. Hinter ihm werden die Draperien geräuschlos zur Seite geschoben, er hört es nicht. Der Herzog tritt ein. Mit Wohlgefallen ruht sein Blick auf der schlanten, eleganten Gestalt des jungen Künstlers, auf dessen, jede Bewegung der Seele wiederspiegelnden, lebhast erregten Zügen. Er näherte sich ihm geräuschlos; jest steht er sast dicht an seiner Seite.

"Nicht wahr, das Bild ist schön?" klingt es leise von

"Nicht mahr, bas Bilb ift fcon?" Mingt es leife von

ben Lippen des Herzogs.

Der Kopf des jungen Mannes sliegt herum, er erkennt den Herzog und verneigt sich ties.

"Hobeit, Verzeihung!" siammelte er verlegen.

"Daß sie über der ewigen Jdee, der köstlichen Blüte des Menschendseins den Menschen, die öbe Wirklichkeit

gern," entgegnete ber Bergog milb und freundlich, mit einem traumerischen Aufleuchten seiner Augen.

Und, wie um dem jungen Mann Zeit zu lassen, seine Fassung wieder zu gewinnen, erzählte er ihm von dem Meister, der das Kunstwerk geschaffen, das auf einer großen Kunst-Ausstellung in Frankreichs Hauptstadt mit dem erften Breise getront worden fei.

"In diefem Bilbe hat man eine große, weltbegludenbe Bee, hat man die versöhnenbe, bulbenbe, opferfreudige Menschenliebe getrönt!" ruft Alsborf hingerissen mit eb-lem Feuer. "Ein Blick auf dieses Bilb sagt unserer Zeit, an was sie krankt, welche Riesenausgabe der Menschheit noch zu lösen übrig bleibt, ehe ber Ban bes ewigen Frie-bensreiches vollendet sein wird, bessen Grundstein Jesus von Nazareth vor fast zwei Jahrtausenden mit den einfach großen Worten gelegt: Liebe Gott über alles und Deinen Nächsten wie Dich selbst. 78,19

Sind unserer Beit etwa Zügewie die jenes von Bosheit erfüllten Weibes, jenes Pharifäers, der mit zelotischem Eiser die Tugend verkündet und im Verborgenen sündiger Lust fröhnt, sind ihre Züge wie die jener am Buchstaben des Gesetes hängenden Eiserer, die über der Form
den lebendigen Gott vergessen haben, fremd geworden?
Höben wir nicht noch heute über den gefallenen Bruder
lieblos das: Steinigt ihn! steinigt ihn! rusen? Nur die Pharifaer haben sich geändert; sie sind modern geworden, Pharifaer für Knechtung des Gedankens, der die starke Form gesprengt; ihr Wesen ist im Grunde dasselbe geblieben, wie das jener Schriftgelehrten und Pharisäer vor zweitausend Jahren. Und dieses Weib, war sie wirklich so fculbig, wie ihre Untlager fie binguftellen fich bemaben? Sat nicht vielleicht verratene, betrogene Liebe fie auf ben abschüssigen Weg der Schande, des Berberbens geführt? Sie sieht nicht aus wie eine schamloje Dirne, eine ganzlich Berlorene. Gine Seele blidt aus diejem gejentten Unge. eine Menschenfeele, die geglaubt und geliebt und alles bingegeben für ben einen, an ben fle geglanbt wie an Gott!"